

Von alten und neuen Herrlichkeiten: Günter de Bruyn

von Helmut Böttiger

Regie: Rainer Schwarz

Produktion: MDR 2006, 54 Minuten

Günter de Bruyn hat mit der ihm gemäßen leisen Beharrlichkeit seines Schreibens und öffentlichen Wirkens eine unverzichtbare Position in die Öffentlichkeit gebracht. In vielem setzt er eine deutsche Traditionslinie fort, die er selbst am deutlichsten in seinem Buch über Jean Paul festgemacht hat: es ist der spielerische, leichte Blick aus der Provinz, in dem das große Weltgefüge aufklart und verwunden werden kann.

In Werken wie "Buridans Esel", "Märkische Forschungen" oder "Neue Herrlichkeit" hat er präzise Zeit- und Gesellschaftsdiagnosen gestellt. Seine autobiografischen Bücher "Zwischenbilanz" und "Vierzig Jahre" geben ein differenziertes, dichtes Bild des geteilten Deutschlands, das alle Nostalgiker und Vereinfacher überdauern wird.

Susanne Bard, Winfried Glatzeder, Thomas Stecher, Conny Wolter